

Innovative Best practices

Gerade durch neuartige Situationen wie die Corona-Pandemie werden Unternehmen angeregt, Innovationen zu entwickeln. Wir haben bei Mitgliedsunternehmen nachgefragt: In den vergangenen Wochen und Monaten sind zahlreiche neue Produkte und Strategien entstanden. Mit frischen Ideen stemmt sich der Mittelstand gegen die Krise.

Für saubere Luft und gegen Viren – 1

Als sich 2020 die Corona-Pandemie ausbreitete, waren bei der ULT AG im sächsischen Löbau nahezu alle Planungen für das Jahr hinfällig. Das Unternehmen war plötzlich mit unterbrochenen Lieferketten konfrontiert, hatte mit Investitionszurückhaltung oder abwesenden Mitarbeitern zu kämpfen.

Recht schnell wurde klar, dass sich Viren über Aerosole verbreiten. Die ULT AG – von Haus aus auf Luftfilterung spezialisiert – hat sich sofort damit beschäftigt, wie sie Kompetenzen zum Infektionsschutz einbringen kann. Als Resultat sind zwei komplett neue Produktreihen und Marken zum Absaugen und Filtern von Viren innerhalb eines Jahres entstanden. Um mit der Geschwindigkeit des Marktbedarfes mitzukommen, mussten Entwicklungsfähigkeiten agiler aufgestellt und auf komplett neue Zielgruppen in der Ansprache und Vermarktung eingestellt werden. Für Zahnärzte gibt es das Produktprogramm JakAir, um die Ansteckungsgefahr bei der Behandlung nahezu komplett zu bannen. Darüber hinaus wurde der Luftreiniger sasoo entwickelt, der innerhalb weniger Minuten die Virenlast in einem Raum um über 90 Prozent reduzieren kann. Er kommt in Schulen, Arztpraxen, Restaurants oder Büroräumen zum Einsatz und wird in großen Stückzahlen nachgefragt. Parallel dazu hat ULT außerdem die Chance genutzt, die Digitalisierung der Unternehmensprozesse voranzutreiben und sich die Klimaneutralität zum Ziel gesetzt.

ULT AG
Geschäftsführer: Dr. Stefan und Alexander Jaschik
Löbau (Sachsen)
www.ult.de



Gefragtes Produkt: Der neue Luftreiniger von ULT.



Für saubere Luft und gegen Viren – 2

Ein weiterer Baustein im Kampf gegen die Corona-Pandemie kommt von unserem Mitglied InoxAir aus Gelsenkirchen. Mit dem VirstopAir nahm das Unternehmen die neueste Generation professioneller Luftreiniger in sein Programm auf. Das System erreicht durch die Integration von vier Filterstufen nach einer aktuellen Untersuchung des Berliner Forschungsinstitutes MEDIACC einen Abscheidegrad von 99,99998 Prozent. Beim Einsatz dieses Raumlufthereinigers werden Viren, Bakterien, Sporen, Keime und Gerüche erfasst und nachhaltig inaktiviert und beseitigt. VirstopAir wird in drei Ausführungen für Luftmengen von bis zu 1.100 Kubikmeter pro Stunde angeboten. Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe bestätigt zudem die Maschinensicherheit: Es besteht keine Gefährdung durch Emissionen von Ozon und Stickoxiden. Mit seiner Innovation belegt das Unternehmen eindrucksvoll, dass es sich stets lohnt, auf den Spirit des „Made by Mittelstand“ zu vertrauen, zumal in Krisenzeiten!

InoxAir GmbH
Geschäftsführer: René Bruder
Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen)
www.inoxair.de



Fieberscanning leicht gemacht

Das Covid 19-Virus testet unser Durchhaltevermögen, und gerade in Zeiten dieser Pandemie verlassen wir uns auf die Technologie und ihre erfinderischen Lösungen, um unsere Gesundheit zu schützen und gleichzeitig unsere täglichen Aktivitäten und Aufgaben zu erledigen. Innovation ist nicht nur Veränderung, sondern eröffnet auch neue Wege, wie den Ranrode Thermo Scanner. Dies ist die neueste Android-Technologie für das kontaktlose Fieber-Screening. Es handelt sich dabei um ein hochmodernes Gerät, das Gesichtserkennung mit Infrarottechnologie zur präzisen Erfassung der Körpertemperatur kombiniert.

Ranrode Group Deutschland Holding GmbH
Vision Invest Projekt GmbH
Geschäftsführer: Adrian Necula
Wettin-Löbejün/ OT Plötz (Sachsen-Anhalt)
www.ranrodegroup.de





Key-visual Patentpool.

Digitale Erlebnisse trotz Corona

Auch wenn der digitale Unterricht noch nicht so funktioniert wie er sollte, und instabile Internetleitungen noch immer Teil unseres Alltags sind, herrscht trotz der Corona-Pandemie eine besondere Stimmung des Möglichmachens. Gerade die Notwendigkeit konsequenter Digitalisierung in allen Lebensbereichen wurde und wird uns aktuell vor Augen geführt. Durch Social Distancing boomen nicht nur Anbieter von Videotelefonie, sondern auch plattformökonomische, digitale Angebote, wie beispielsweise Lieferdienste oder Neobroker. Die Patentpool Group selbst hat sich an zwei neuen Projekten beteiligt, die eindeutig Krisengewinner sind: eine KI-ge-

stützte Plattform für die Interaktion zwischen Konsumgüterherstellern und Händlern; und an einem Unternehmen, das cloudbasierte 3D-Applikationen und interaktive Renderings anbietet. Beide haben gemeinsam: Sie ermöglichen digitale Erlebnisse in Zeiten, in denen Messen und Verkaufsveranstaltungen nicht stattfinden.

Patentpool Group
Geschäftsführer: Dr. Heiner Pollert
München (Bayern)
www.patentpool.de



Ein Unternehmen erfindet sich neu

Die Joke Folienschweißtechnik GmbH ist als Anlagenbauer Spezialist für Oberflächen- und Folienschweißtechnik und am Standort in Bergisch Gladbach mit zwei Unternehmen vertreten. Während der ersten Phase der Corona-Krise wurde schnell klar, dass immenser Handlungsbedarf besteht, um Umsatzausfälle zu kompensieren. In der Krise lag auch eine Chance: Das Unternehmen hat sehr früh den stark wachsenden Bedarf an Schutzkleidung für Rettungsdienste, Pflegeheime und Kliniken erkannt und sich neu ausgerichtet. So ist es gelungen, an zwei Tagen Musterkittel zu entwerfen und erste Muster von Hand zu produzieren. Tags darauf fuhr ein Bote mit den Mustern zum Gesundheitsamt und der Wirtschaftsförderung Rhein-Berg. Kurze Zeit später standen zwei Vertreter des Gesundheitsamts und der Feuerwehr vor der Tür, um eine Bestellung über 200.000 Kittel aufzugeben. Das Unternehmen stand vor einer weiteren Herausforderung und musste sich über Nacht neu erfinden, da es über keine Anlage zur Produktion von Kitteln verfügt. Auch fehlt es an den notwendigen Lagerkapazitäten. Hier war die Kreativität des ganzen Teams gefragt. Innerhalb eines Tages lieferten die Ingenieure des Unternehmens Pläne für eine Anlage, die aus drei verschiedenen Modulen und Anlagen aus dem Lager zusammengesetzt wurde. Nach einer Testphase lief die Anlage dann rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche. Die Anlage zur Herstellung der Schutzkittel aus MDPE-Folie ist für das Unternehmen nun die Blaupause zur Entwicklung einer neuen Maschine, die Kittel aus Vlies herstellt. Corona war und ist für Joke ein positiver Stresstest und zum Glück ein großes Erfolgserlebnis für alle Beteiligten.



Vom Anlagenbauer zum Produktionsbetrieb in zehn Tagen – das schaffte Joke Folienschweißtechnik.

Joke Folienschweißtechnik GmbH
Geschäftsführer: Udo Fielenbach
Bergisch Gladbach (Nordrhein-Westfalen)
www.joke-fs.com





Proske Showcase.

Als Event-Profi zur eigenen digitalen Plattform

Bereits vor der Corona-Pandemie wurde nach Alternativen zu den klassischen, reiseintensiven Business-Events gefragt. Grund dafür waren einerseits Nachhaltigkeitsüberlegungen, andererseits Kostenersparnis und die Reduzierung von Ausfallzeiten. Nachdem Proske den Markt nach digitalen Event-Möglichkeiten gescreent hatte, jedoch nichts finden konnte, was der Qualität und der Relevanz eines professionell inszenierten Events entsprach, hat sich das Unternehmen dazu entschieden, eine eigene Plattform zu entwickeln. Vorbilder dafür wurden in den Bereichen E-Gaming und E-Sports gefunden: Dort wird Online-Kommunikation schon lange so relevant gestaltet, dass Millionen von Nutzern begeistert folgen und bereitwillig stundenlang deren Inhalte konsumieren.

Nach zweijähriger Entwicklungsphase launchte Proske eine digitale Event-Plattform im März 2020. Ursprünglich nur als ergänzendes Angebot gedacht, wurden seit Corona nahezu 100 Prozent der Projekte rein virtuell realisiert. Das Kundenspektrum reicht dabei von Mittelständlern über DAX 30 Unternehmen bis hin zu globalen Pharmakonzernen, die Inhalte umfassen alles von Produktpräsentationen über Informationsveranstaltungen bis zu Kongressen. Mit der Innovation hilft Proske Unternehmen, die digitale Transformation bei Events, Messen und anderen Formen der Marketingkommunikation zu realisieren.

Proske GmbH
Geschäftsführer: René Proske
München (Bayern)
www.proske-virtual-venue.com



Virtuelle Events richtig in Szene setzen

Smart and more entwickelt seit über 20 Jahren als Full-Service-Agentur Veranstaltungskonzepte und konzentriert sich auf den prozessualen Einkauf von MICE Leistungen. Durch die Pandemie erfuhr die Umsetzung von digitalen und hybriden Veranstaltungen einen Schub. Im Rahmen der Digitalstrategie im Unternehmen entstehen inhouse diverse IT-Produkte, die sowohl Events und deren pre- & post Projektprozesse digital abbilden können.

smart and more GmbH
Geschäftsführerin: Stefanie Lemmermann
Hamburg
www.smartandmore.de
www.smartdigital24.de

Smart and more: Innovationstreiber für smarte Events.



Gäste-Erfassung leicht gemacht

ViLog.Care ist ein Projekt der Gfi Gesellschaft für Informationssicherheit mbH und für Gastronomen, Veranstalter und alle, die zur Erfassung von Gästedaten verpflichtet sind, vollkommen kostenlos. Der Name setzt sich aus den Worten Visitor und Logging zusammen. Bei ViLog.Care handelt es sich um ein System zur Gäste-Erfassung für Gastronomen, Veranstalter, Unternehmerinnen und Unternehmer, für alle, die Besucher-, Kontakt- und Anwesenheitslisten führen müssen. Dabei werden Unternehmen bei der Umsetzung von Datenschutz-, IT- und Cybersicherheits-Anforderungen beraten, Geschäftsführer, Ärzte und Mitarbeiter werden in diesen Bereichen geschult. Datenschutz und Datensicherheit sind ein wichtiges Anliegen. Zu diesem Zweck wurde dieses neuartige System zur Gäste-Erfassung entwickelt, das den Datenschutzanforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung entspricht. Es ist für Betreiber und Gäste sicher und mittels Smartphone einfach nutzbar.



Gfi Gesellschaft für Informationssicherheit mbH
Geschäftsführer: Gordon Tietze
Halle/Saale (Sachsen-Anhalt)

www.vilog.care
www.gfi-sicherheit.de



Cyber-Security für den Mittelstand

Der Mittelstand wird zunehmend von Hackerangriffen bedroht, die mit Schäden in Millionenhöhe, Spionage und Erpressungen verbunden sind, bis hin zur Vernichtung ganzer Existenzen. Axel Haas von der Arendar IT-Security GmbH in Wittlich/Eifel erkannte, dass in produzierenden Unternehmen zwei separate Netzwerke existieren – das Netzwerk der Operation Technology in der Produktion (OT) und das der Information Technology, in der Verwaltung (IT). Im Zuge der Digitalisierung wuchsen diese Netzwerke zusammen, wodurch sich erhebliche Sicherheitslücken ergeben, die dann Angriffsmöglichkeiten für Hacker bieten. Haas entwickelte daher den Arendar, eine innovative Hard- und Softwarelösung, die diese beiden Netzwerke in Unternehmen mit hoher Sicherheit verbindet. Das Gerät ist ohne Programmierkenntnisse einfach zu installieren und bietet eine sichere Plattform für Fernwartungen, Künstliche Intelligenz, Digital Twin-Lösungen und Analyse von Produktionsdaten.

Arendar IT-Security GmbH
Geschäftsführer: Rudolf Preuß
Wittlich (Rheinland-Pfalz)
www.arendar.io



Grundstücke und Gebäude aus der Luft analysieren



Digitalisierung von Grundstücken und Gebäuden per Drohne.

Das Startup wirfliegendrohne.de unterstützt seine Kunden bei der ganzheitlichen Immobilienbewirtschaftung. 2018 gegründet, zählt das Team um Gründer Matthias Hartmann heute mit der „Digitalen Objektakte“ zu den innovativsten Startups in Deutschland. Drohnen und Innenraum-Scans erstellen Digital-Twins und ermöglichen es Kunden, Immobilien vom Schreibtisch aus virtuell zu begehen, Bau- und Projektbesprechungen vom Schreibtisch aus durchzuführen und auf diese Weise Prozesse und Kosten zu optimieren. Die Dortmund greifen zur Erstellung von Schadengutachten auf ein Netzwerk von über 200 freien Sachverständigen zurück. Das Besondere dabei: Auf einer kostenfreien Plattform greifen Kunden in Echtzeit auf ihr individuelles Portfolio zu. So schafft die Firma Licht im Dunkel eines hochkomplexen Informationsraumes und reicht damit den Nutzern die Zügel zur Projektkontrolle.

wirfliegendrohne.de GmbH
Geschäftsführer: Matthias Hartmann
Dortmund (Nordrhein-Westfalen)
www.wirfliegendrohne.de





INNOVATIONSMONITOR PUBLISHING STUDIENBERICHT 2020

von Daniel Lenz, Steffen Meier, Okke Schlüter und Alexander Pinker

Innovationsmonitor Publishing.

Innovationsmonitor Publishing

Der hohe Innovationsdruck in der Verlagsbranche steht außer Frage, bei fast allen Publishern steht das Thema Innovation auf der Agenda. Über die Innovationskraft der Branche jenseits neuer Inhalte aber herrscht Uneinigkeit: Was kann als Innovation im Kontext von Disruption bestehender Geschäftsmodelle durch Branchenfremde und digitaler Transformation gelten? Sind Verlage das Schlusslicht bei der Digitalisierung, oder sind sie innovativer als ihr Ruf? Zwischen unerschütterlicher Zuversicht, Selbstzweifeln und einer latenten Verteidigungshaltung ist es schwer, die Lage einzuschätzen. Mit dem Innovationsmonitor Publishing analysiert BVMW-Mitglied und Zukunftsstrategie Alexander Pinker durch eine breit angelegte empirische Erhebung das Innovationsmanagement in Verlagen. Mit dabei: 110 Verlage mit 16 qualitativen Tiefeninterviews. Im Ergebnis entsteht ein repräsentativer Statusbericht mit Einsichten hinter den messbaren Phänomenen.

<https://innovationsmonitor-publishing.de/>



Eine Odyssee – aber Aufhören kam nicht infrage

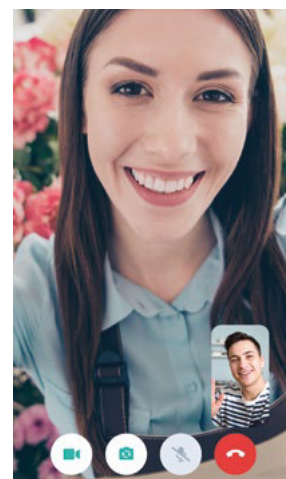
Das Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie – kurz fzmb GmbH – in Bad Langensalza hat ein Gerät zur Bestimmung von Inhaltsstoffen in Fleisch entwickelt. Damit können die Werte mit den Toleranzgrenzen auf dem Etikett abgeglichen werden. „Das marktreife Produkt sollte zunächst immer wieder ausgebremst werden, eine wahre Odyssee“, berichtet Florian Meuche von diesem Langzeitprojekt. Der Diplomingenieur ist Abteilungsleiter Bioinstrumente und Geräteentwicklung. Das frühere Nahinfrarot-Analysegerät (NAC) war robust, einfach aufgebaut und über einen externen PC zu bedienen. Sekundenschnell ermittelte es – noch mit Messunsicherheiten behaftet – Feuchte, Fett und Proteingehalt. Doch 2006 war eine wichtige Kernkomponente nicht mehr lieferbar. Dennoch kam Aufhören für die Forscher nicht infrage. So bekam die nächste Generation NCA eine deutlich komplexere Zeiss-Optik. Zunächst war dieses Gerät noch zu teuer. Der Herstellungspreis musste wegen geringer Gewinnspanne reduziert werden. Die Technikmesse 2014 brachte schließlich Rettung: preisgünstige Komponenten. Bis 2017 kämpfte das Forschungszentrum mit diversen Lieferschwierigkeiten und Gehäusedesigns. Doch Durchhaltevermögen und konsequentes Dranbleiben führten zum Erfolg. Mit nur fünf Kilogramm ist das Produkt Mylab jetzt weltweit bei der Herstellung von Wurst- und Molkereiwaren im Einsatz. Innerhalb von fünf Sekunden erscheinen auf dem verbauten Touch-PC die Inhaltsstoffe.

fzmb GmbH
Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie
Geschäftsführer: Dr. Peter Miethe, Dr. Dirk Barnewitz
Bad Langensalza (Thüringen)
www.fzmb.de



Die Zukunft des Einkaufens

Lokale Anbieterinnen und Anbieter spüren zunehmend die fortschreitende Digitalisierung und haben mit deren Folgen zu kämpfen. Online-Käufer virtuell zurück in die Region bringen und lokale Einzelhändler und Dienstleister stärken, das hat sich Regyonal auf die Fahnen geschrieben. Dafür wird ein effektiver, sicherer Kommunikationsweg zwischen Händlern und Käufern geschaffen ohne den Verbrauch von zusätzlichen Ressourcen. Der Einzelhandel kann damit ganz unkompliziert online gehen und sich gegen die großen Online-Plattformen positionieren. Dafür werden



Verkaufsgespräch bei regyonal.

unterschiedliche Typen als Käufergruppen definiert. Einerseits ist die Anwendung für Kunden interessant, die ihre Region stärken wollen und denen ökologische Aspekte, wie ein geringer CO₂-Fußabdruck, wichtig sind. Andererseits können Spontankäufe schnell und bequem in der Region von den Sofortkäufern getätigt werden. Die Benutzerfreundlichkeit macht Regyonal auch für den avisierten Techniknutzer interessant. Wer besonderen Wert auf eine gute Beratung während des Einkaufs legt, wird über die partizipierenden Fachhändler bedient. Es kann ein Trend zur lokalen Nachfrage beobachtet werden, denn der lokale Bezug und die Nähe zum Anbieter schaffen Sicherheit und Vertrauen bei dem Endverbraucher. Wer über Regyonal einkauft, stärkt darüber hinaus nicht nur seine Region und genießt ein hohes Maß an Transparenz, was Zuverlässigkeit und Qualität anbetrifft, sondern tut auch dem Klima etwas Gutes.

GAL Digital GmbH
Geschäftsführer: Daniel Gal und Kristian Kraft
Hungen (Hessen)
www.regyonal.com

